

James W. Heisig
Robert Rauther

**Die Kanji
lernen und behalten 2**

Systematische Anleitung
zu den Lesungen der
japanischen Schriftzeichen

Neue Folge

KlostermannRoteReihe

Titel des Ursprungswerks:
Remembering the Kanji II
A Systematic Guide to Reading Japanese Characters
© 1987 by James W. Heisig

Die deutsche Ausgabe wurde von Robert Rauther übersetzt und in enger Zusammenarbeit mit James W. Heisig bearbeitet.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

3., stark erweiterte und völlig neu bearbeitete Auflage 2013

2., bearbeitete Auflage 2010

© 2006, James W. Heisig und Robert Rauther

© 2006, Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Satz: Nanzan Institute for Religion and Culture, Nagoya, Japan

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf Alster Werkdruck der Firma Geese, Hamburg.

Alterungsbeständig  ISO 9706 und PEFC-zertifiziert.

Printed in Germany

ISSN 1865-7095

ISBN 978-3-465-04169-6

Inhalt

Anmerkungen zur dritten Auflage (Neue Folge)	7
Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage	7
Einleitung	9
TEIL EINS: Chinesische Lesungen	
1. Die Kana und ihre Kanji	19
2. Reine Gruppen	29
3. Einmalige chinesische Lesungen	89
4. Schriftzeichen ohne chinesische Lesungen	95
5. Halbreine Gruppen	101
6. Lesungen alltäglicher Wörter	134
7. Gemischte Gruppen	164
8. Lesungen nützlicher Komposita	213
9. Ein Allerlei an Lesungen	241
10. Ergänzende Lesungen	273
TEIL ZWEI: Japanische Lesungen	
11. Ein mnemotechnisches System für die japanischen Lesungen . . .	313
Indizes	
I. Signalprimitive	331
II. Kanji.	334
III. Chinesische Lesungen.	346
IV. Japanische Lesungen	360
V. Querverweisende Liste	385

Anmerkungen zur dritten Auflage (Neue Folge)

DIE REFORM der Liste von Schriftzeichen für den allgemeinen Gebrauch aus dem Jahr 2010 hat es erforderlich gemacht, auch diesen zweiten Band von *“Die Kanji lernen und behalten”* entsprechend zu erweitern. Er fügt sich nunmehr nahtlos in die 2012 mit dem ersten Band begonnene und in diesem Jahr mit dem dritten Band fortgesetzte *“Neue Folge”* ein.

Ich habe die Gelegenheit genutzt, vielerlei Änderungen und – wie ich hoffe – Verbesserungen vorzunehmen, die mir bereits eine Weile vorgeschwebt waren. Bei diesem Band handelt sich damit auch um eine umfassende Neubearbeitung.

Verbleibende Fehler sind wie stets die meinen. Über Anregungen und Kritik freue ich mich weiterhin jederzeit (unter: <http://www.kanji-lernen.de>).

Robert Rauther
Tokio, den 11. April 2013

Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage

LESEN, ABER nicht vorlesen zu können, ist auf Dauer kein überzeugender Kenntnisstand beim Erlernen einer Sprache. Dies gilt auch für das zu einem erheblichen Teil ideographisch geschriebene Japanisch. Deshalb schickt sich dieses Buch an, den ersten Band von *“Die Kanji lernen und behalten”* [...] zu ergänzen.

Jener enthält einen vollständigen Kursus zum Erlernen von Bedeutung und Schreibweise der [mehr als] 2.000 japanischen Zeichen für den allgemeinen Gebrauch. Hier nun folgt ein systematischer Leitfaden, der die mannigfaltigen Lesungen dieser Kanji unter Ausnutzung der verfügbaren Systematik

beherrschbar machen will. Damit liegt das *Heisigsche* System zum Erlernen der Jōyō-Kanji vollständig in deutscher Sprache vor.

Eine besondere Anpassung an das Deutsche ist an weitaus weniger Stellen als im ersten Band erforderlich gewesen – so beispielsweise in KAPITELN 9 und 11. Sie ist stets behutsam so nahe wie möglich am englischen Ursprungswerk erfolgt. Bei der Übersetzung der Komposita bin ich unmittelbar japanisch-deutschen Quellen gefolgt, jedoch hat bei der Auswahl im Einzelfall die englischsprachige Vorlage Berücksichtigung gefunden. [...]

Beim Zerlegen japanischer Komposita anhand der deutschen Schlüsselwörter aus BAND 1 zeigen sich bisweilen faszinierende Parallelen in der Begriffsbildung beider Sprachen, die sich beim Erweitern des eigenen Vokabulars fruchtbar machen lassen. Sorgfältiges Abgleichen der Übersetzungen von im Buch mehrfach vorkommenden Komposita hat größtmöglicher Konsistenz Rechnung getragen.

Die Schlussbearbeitung sowie der aufwendige Satz fanden erneut während eines Aufenthalts am *Institute for Religion and Culture* der Nanzan-Universität, zusammen mit *Prof. Dr. James W. Heisig* (Nanzan Daigaku, Nagoya), statt. Ihm verdanke ich wie zuvor eine überaus großzügige und fördernde Zusammenarbeit. Ebenso erneuern möchte ich meine Danksagungen an meinen Doktorvater *Prof. Dr. Andreas Fuchs, LL.M.* (Universität Osnabrück) für den Spielraum, ohne welchen die Erstellung dieses Bandes nicht möglich gewesen wäre – und wie stets vor und in allem an meine Familie. In Liebe und Dankbarkeit widme ich ihr diese Arbeit.

Alle in diesem Band verbliebenen Fehler sind die meinen. Für Anregungen und Kritik, am einfachsten unter <http://www.kanji-lernen.de>, bin ich stets dankbar.

Zum für die Arbeit mit diesem Band nötigen Erlernen der japanischen Kana-Silbenschriften empfehle ich “*Die Kana lernen und behalten*” von *James W. Heisig* und *Klaus Gresbrand*, erschienen im selben Hause.

Ihm, dem *Verlag Vittorio Klostermann*, bin ich verbunden dafür, dass er sich der Übertragung des *Heisigschen* Systems zum Erlernen der japanischen Schriftzeichen in die deutsche Sprache weiterhin so umfassend annimmt.

Robert Rauther
Nagoya, den 5. April 2006

Einleitung

WIE DER Titel verrät, ist das vorliegende Buch als Begleitband zu *Die Kanji lernen und behalten 1 – Bedeutung und Schreibweise der japanischen Schriftzeichen* konzipiert worden. Es geht davon aus, dass der im ersten Band behandelte Stoff bereits beherrscht wird, und konzentriert sich ausschließlich auf die Aussprache der japanischen Schriftzeichen. Wer auf andere Weise an das Studium der Kanji herangegangen ist, mag den Inhalt dieser Seiten von gewissem Nutzen finden, aber das Buch ist nicht im Hinblick auf sie oder ihn geschrieben worden.

Wie ich in der Einleitung zum vorigen Band dargelegt hatte, muss – sofern der Lernende zum Ziel hat, das japanische Schriftsystem zu meistern – der gesamte Bestand der “Schriftzeichen für den allgemeinen Gebrauch” (常用漢字) erlernt werden. Darauf zu bestehen, dass man sie in der Reihenfolge ihrer Wichtig- oder Häufigkeit nach allgemeiner Art japanischer Schulen studiert, ist sinnlos, wenn eine andere Reihenfolge als Mittel zu diesem Zweck wirksamer ist. Ein Moment des Nachdenkens über diese Frage reicht aus, um mit dem geläufigen Vorurteil aufzuräumen, dass die Methoden derer, die das Japanische als Fremdsprache angehen, die Methoden zum Lesen- und Schreibenlernen der Japaner selbst widerspiegeln sollten. Erworbene Erfahrungen und Bildung – sowie zumeist eine energische Ungeduld mit der eigenen Unwissenheit – unterscheiden ältere Lernende allzu drastisch von japanischen Schulkindern, als dass die grundlegende Lernweise mit nur kosmetischen Änderungen übernommen werden könnte. Eine klarere Ausrichtung auf das Ziel sollte dem älteren Lernenden erlauben, einen an seine Zeit, seine Mittel und seine Lernfähigkeit angepassten Kurs abzustecken – und nicht bloß intensiver und schneller in denselben Bahnen zu laufen.

Das vielleicht größte Hindernis dabei, seine privilegierte Position als erwachsener Ausländer voll auszuspielen, besteht im gesunden Respekt davor, den japanischen Sprachstrukturen fremdartige Systeme überzustülpen. Aber der Methode zum Erlernen einer Sprache ein System überzustülpen, bedeutet nicht notwendigerweise auch, dies mit der Sprache selbst zu tun. Diesen Unterschied zu verkennen hieße zu riskieren, sich aus den schlechtesten Gründen zur schlimmsten Art von Ineffektivität zu verurteilen.

Offenkundig ist die *schlichteste* Art, Japanisch zu lernen, die, auf welche die Japaner es selbst tun: durch ständige Wiederholung, ohne störende Einflüsse, innerhalb eines geschlossenen kulturellen Umfeldes. Auf die Kanji bezogen bedeutet dies Pauken, Pauken und nochmals Pauken, bis die Figuren und Laute zur Gewohnheit werden. Der schlichteste Weg ist jedoch leider auch der zeitaufwendigste und frustrierendste. Gibt man den eigenen Lernbemühungen ein wenig organisierten Denkaufwand bei, kann derselbe Kenntnisstand innerhalb eines Bruchteils der Zeit erlangt werden. Das wurde im ersten Band gezeigt, soweit es Bedeutung und Schreibweise der Schriftzeichen betraf. Indem wir das Beherrschen dieser beiden isolierten und von jeder Beziehung zum Rest der Sprache abstrahierten, legten wir eine feste Grundlage für den nächsten Schritt: den einzelnen Schriftzeichen Laute oder “Lesungen” zuzuweisen. Das nun ist Gegenstand dieses Buches.

Der vorausgehende Band war als vollständiger Kursus ausgestaltet; der jetzige wird als “Anleitung” vorgelegt. Die Unterschiede zwischen den zwei Büchern sind ebenso wichtig wie ihre Gemeinsamkeiten. Während zwar beide für das Selbststudium ausgelegt sind und dem jeweiligen Leser erlauben, in selbstbestimmter Geschwindigkeit vorzugehen, hat ersteres anhand einer klar bestimmten Anordnung Schritt für Schritt einen Weg gewiesen. Hier nun hingegen wird der Inhalt dergestalt präsentiert, dass man ihn entweder Rahmen für Rahmen durchlaufen oder aber frei umarrangieren kann, um ihn an die jeweils eigenen Lernbedürfnisse anzupassen. Grund dafür ist, dass die Lesungen der Kanji allenfalls eine *unstetige* Systematisierung erlauben: Blöcke sich wiederholender Strukturen sowie Gruppen unstrukturierter Materials, die unter den verschiedensten Rubriken angeordnet werden. Tatsächlich sogar ist das einzig in Stein Gemeißelte an dieser Methode die Annahme, dass der Lernende bereits weiß, was die Schriftzeichen bedeuten und wie sie zu schreiben sind. Ohne dieses Wissen wird die Systematisierung nahezu undurchsichtig. Auf jeden Fall allerdings ist es wichtig, ein Verständnis für den Gesamtaufbau des Buches zu erlangen, bevor man sich entscheiden kann, wie man es am besten einsetzt.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile völlig unterschiedlicher Länge. Die ersten zehn Kapitel decken die chinesischen oder *On*-Lesungen ab (音読み), das letzte die japanischen oder *Kun*-Lesungen (訓読み). Dies soll nicht den Eindruck erwecken, die *On*-Lesungen wären um so vieles schwieriger als die *Kun*-Lesungen, sondern bloß, dass ihre Systematisierung viel mehr Aufmerksamkeit verlangt. Außerdem liegt die in KAPITEL 11 verfolgte Methode näher an der in Band 1 nachgegangenen und kann deshalb relativ kurz abgehandelt werden.

Einer der Hauptgründe für Frustrationen mit den chinesischen Lesungen besteht nicht etwa darin, dass es so viele zu lesende Kanji gäbe, sondern

vielmehr, dass insgesamt nur so wenige Lesungen zur Verfügung stehen. Das schafft für den Uneingeweihten ein gewaltiges Durcheinander an Homophonen (gleichlautende Lesungen). Kaum hat man versucht, einen Satz an Regeln zu erstellen, um dieses Phänomen in den Griff zu bekommen, schon beginnen Ausnahmen wie Termiten an diesen Grundsätzen zu nagen, bis das gesamte Konstrukt bald nach einer kolossalen Ressourcenverschwendung aussieht.

Nun ist es wahr, dass Ausnahmen bestehen – jede Menge sogar. Es herrscht jedoch auch ein hohes Maß an Konsistenz, das herausgefiltert und zu Lernzwecken strukturiert werden kann. Das vordringliche Ziel der ersten zehn Kapitel besteht darin, diese konsistenten Muster herauszuarbeiten und unter größtmöglichem Zurückdrängen plumpen Auswendiglernens so weit es geht auszunutzen. Zu diesem Zweck habe ich sogenannte “Signalprimitive” eingeführt. Damit meine ich *Primitivelemente innerhalb der geschriebenen Figur, die eine bestimmte chinesische Lesung anzeigen*. Da den meisten dieser Primitivformen im ersten Buch bereits eine Bedeutung zugewiesen worden ist, sollte diese Strategie eine willkommene Erleichterung darstellen und Sie über gut ein Drittel Ihres Weges durch die *On*-Lesungen tragen. Alle von dieser Methode nicht abgedeckten Lesungen werden mittels weiterer Hilfsmittel unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades vorgestellt, denen jeweils ihr eigenes Kapitel zukommt.

KAPITEL 1 stellt 56 Kanji vor, welche die Mutterkanji der *Hiragana*- und *Katakana*-Silbenschriftformen bilden, und deren Lesungen direkt mit den modernen *Kana*-Lauten verwandt sind. Bei 49 von ihnen handelt es sich um chinesische, bei 7 um japanische Lesungen.

KAPITEL 2 deckte eine große Gruppe von Schriftzeichen ab, die zu “reinen Gruppen” gehören, das heißt, in denen das Vorhandensein eines bestimmten Signalprimitivs stets denselben Laut mit sich bringt.

KAPITEL 3 präsentiert jene kleine Gruppe von Kanji, deren Lesungen *keine* Homophone haben und deshalb in Verbindung mit einem bestimmten Schriftzeichen erlernt werden können. Dementgegen werden in KAPITEL 4 Schriftzeichen ohne jegliche *On*-Lesung aufgezählt.

KAPITEL 5 kehrt zu den Signalprimitiven zurück und trägt diesmal jene Gruppen zusammen, in denen ein Signalprimitiv stets denselben Laut mit sich bringt – jedoch jeweils mit einer einzigen Ausnahme von der Regel. Diese werden “halbreine Gruppen” genannt.

KAPITEL 6 versammelt alltäglichen Wörtern entnommene Lesungen. Alle, oder zumindest nahezu alle, dieser Wörter dürften bereits im Rahmen einer allgemeinen Einführung in japanische Konversation erlernt worden sein. Hier sind gelegentlich leichte Verschiebungen gegenüber jenen den Kanji im ersten Band zugewiesenen Bedeutungen hinzunehmen, aber die ansonsten einzig zu

bewältigende Arbeit besteht darin zu verstehen, wie das Japanische die Teile zum Schaffen neuer Bedeutungen zusammenfügt.

KAPITEL 7 kehrt ein letztes Mal zur Verwendung der Signalprimitive zurück, liest jene Schriftzeichen auf, die sich dieses Instrument noch zunutze machen können, und unterteilt sie in drei weitere Klassen “gemischter Gruppen”, innerhalb derer ein jeweiliges Primitivelement zwei oder mehrere verschiedene Laute anzeigen kann.

KAPITEL 8 und 9 folgen dem Muster von KAPITEL 6 mit Ausnahme des Umstands, dass die Komposita weniger geläufig sein werden und das Lernen ein paar neuer Vokabeln erforderlich machen. Das einzige, was diese Kanji gemeinsam haben, ist, dass sie zu *keiner* natürlichen phonetischen Gruppe gehören. Die nützlichsten Komposita werden in KAPITEL 8 präsentiert. Die allgemein weniger nützlichen Komposita des KAPITELS 9 werden allesamt mit erklärenden Anmerkungen vorgestellt.

KAPITEL 10 ist ein Ablagekorb, in den ich die übrigen Lesungen geworfen habe: ungewöhnliche, seltene oder generell auf Eigennamen beschränkte.

Zusammen decken sie die gesamte Breite der *On*-Lesungen ab, so wie diese vom japanischen Erziehungsministerium als Standard festgelegt worden sind. Fünf Indizes sind angefügt, um Nachschlagen und Wiederholung zu erleichtern.

INDEX I zählt alle Signalprimitive in der Reihenfolge ihrer Strichzahl auf sowie den Rahmen, in dem sie zum ersten Mal auftreten.

INDEX II präsentiert eine Aufzählung aller Kanji, die in diesem und dem vorigen Band behandelt werden, und zwar geordnet nach ihrer Strichzahl.

INDEX III zählt, nach Silbenreihenfolge, alle *On*-Lesungen, ihre zugehörigen Kanji und die Nummern ihrer jeweils zugehörigen Rahmen auf.

INDEX IV führt alle *Kun*-Lesungen und ihre zugehörigen Kanji an. Zusammen stellen diese beiden Indizes ein vollständiges Nachschlagewerk hinsichtlich der Lesungen der Kanji für den allgemeinen Gebrauch dar.

INDEX V folgt der Rahmennumerierung des ersten Bandes und nennt die *Kun*-Lesungen sowie den/die Rahmen, in dem/denen in diesem Buch die *On*-Lesung vorgestellt wird.

Die Rahmen sind so gestaltet, dass sie das Wiederholen erleichtern: Wenn Sie alles, was rechts vom jeweiligen Beispielskompositum steht, abdecken, können sich Sie von Zeit zu Zeit auf einfache Weise selbst testen. Für eine grundlegendere Wiederholung können mit Hilfe der INDIZES die nach

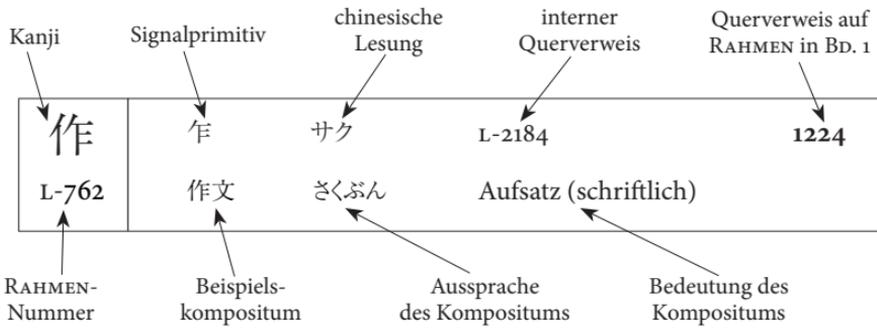


ABBILDUNG 1

den Gestaltungsvorschlägen aus KAPITEL 5 des ersten Bandes angefertigten Karteikarten vervollständigt werden. Eine vollständige Erklärung dazu findet sich in KAPITEL 11.

Obwohl die Strukturprinzipien dieses Buches für den Lernenden beim Vertrauterwerden mit dem Inhalt deutlicher zutage treten, gibt es doch ein paar Punkte, die bereits zu Anfang einer Erwähnung wert scheinen. Sie reflektieren sowohl die Hilfestellungen, die ich beim Lesenlernen von Japanisch meinem eigenen Gedächtnis erwies, als auch die Fallen, in die ich Kommilitonen tappen sah, die anderen Methoden folgten. Im Laufe der Zeit mögen Sie ihnen folgen wollen oder nicht, zumindest aber sollten Sie wissen, worum es sich handelt.

Erstens gilt es auf jeden Fall zu vermeiden, ein Kompositum anhand etwaiger lautlicher Ähnlichkeit mit einem anderen in Verbindung zu bringen. Das verstopft bloß das Gedächtnis mit überflüssigen Informationen. Der Umstand, dass die beiden Silben *sensei* abhängig von den ihnen zugeordneten Kanji sowohl Lehrer (先生) als auch Horoskop (占星) als auch Despotie (専制) als auch Eid (宣誓) bedeuten können, mag derartig überraschend sein, dass Sie sich versucht fühlen, diesen Zufall irgendwie auszunutzen. Widerstehen Sie der Versuchung.

Zweitens ist es am besten, nicht zu versuchen, *On-* und *Kun-*Lesungen desselben Schriftzeichens gleichzeitig zu erlernen. Die Idee, ein Schriftzeichen “in einem Durchgang zu bezwingen”, wird zwar von fast jedem verfügbaren Kanji-Lehrbuch vertreten, ist aber nahezu ebenso irrig wie der Versuch, die Kanji gleichzeitig schreiben und lesen zu lernen. Haben Sie sich erst einmal die allgemeingebräuchlichen Schriftzeichen angeeignet, verfügen Sie über eine sehr viel bessere Grundlage zum Lernen von Bedeutung, Schreibweise und Lesungen neuer Schriftzeichen *en bloc*, sobald Sie auf sie stoßen. Halten Sie sich bis dahin an das cäsarische Prinzip des “Teilens und Herrschens”.

Drittens erscheint es, von wenigen Ausnahmen abgesehen, vorzugswürdig, die verschiedenen möglichen chinesischen Lesungen eines jeweiligen Schriftzeichens unabhängig voneinander zu erlernen, nämlich dann, wenn sie erstmals vorkommen. Sobald zweite oder dritte Lesungen auftreten, werden Verweise auf frühere Rahmen Sie darauf hinweisen. Zweifellos wird Ihnen auffallen, dass die schnellste Weise, die Informationen auf Ihren Karteikarten zu vervollständigen, darin besteht, zu INDEX 5 zu eilen und einfach mit dem Eintragen zu beginnen. Falls Sie das tun, könnten Sie am Ende mit einem sauberen Stapel von Karten dastehen, die sich nicht länger zum Wiederholen eignen, oder aber Sie stellen fest, dass Sie etwas “wiederholen”, das Sie zuvor gar nicht gelernt haben. So oder so würden Sie die Methode, auf der dieses Buch beruht, vollständig umgehen. Lesen Sie unbedingt die Anleitung auf den Seiten 315–317, bevor Sie irgend etwas mit Ihren Karten unternehmen.

Viertens sind bestimmte japanische Laute phonetischen Veränderungen unterworfen, wenn sie neben anderen Lauten stehen. Zum Beispiel werden 一本, 二本, 三本 als *ippon*, *nihon*, *sambon* gelesen. Die Silbe *hon* verhält sich dabei wie ein Chamäleon, das sich seiner jeweiligen Umgebung anpasst. Einige dieser Veränderungen sind regional bedingt, andere Standard. Jedenfalls werden sie am besten mittels Versuchs und Irrtums erlernt anstatt eines Satzes von Regeln, die komplizierter wären als sie Nutzen brächten.

Fünftens ein Wort zu den chinesischen Komposita (熟語, じゅくご). *Cum grano salis* könnte man die Mischung japanischer (*Kun*-) und chinesischer (*On*-) Wörter mit jener germanischer und lateinisch-griechischer Wörter im Deutschen vergleichen. Im allgemeinen sind die Wörter germanischen Ursprungs bedeutungsträchtiger, vager und beschwören mehr Inhalt herauf als jene mit lateinisch-griechischen Wurzeln, die eher auf Präzision und Klarheit abzielen. Zum Beispiel kann das Wort “Glas” eine erhebliche Bandbreite an möglichen Bildern und Bedeutungen hervorrufen. Sobald wir es aber durch sein lateinisches Äquivalent “Vitrine” ersetzen, haben wir es auf eine ganz konkrete Bedeutung verengt. Das Auftreten chinesischer Wörter (üblicherweise Komposita zweier oder mehrerer *On*-Lesungen) erfüllt im Japanischen eine ähnliche Verengungs- und Spezifizierungsfunktion, während die ursprünglichen japanischen Wörter von weitreichenderen und tieferen Bedeutungen widerhallen.

Auf ganz ähnliche Weise, wie wir germanische Wörter mit lateinischen und griechischen kombinieren (zum Beispiel in dem Begriff “Fiberglas”), mischt das Japanische gelegentlich *On*- und *Kun*-Lesungen in ein- und demselben Kompositum. Regelmäßig habe ich solche Zusammensetzungen in den Beispielskomposita vermieden. Die Reihenfolge des Vorliebs bei der Beispielsauswahl war ungefähr folgende:

1. ein Kompositum mit einer Lesung, die bereits in einem vorigen Rahmen aufgetreten ist;
2. ein allgemein verwendetes Kompositum;
3. ein Kompositum mit einer Lesung, die kurz nach dem fraglichen Rahmen vorkommen wird;
4. das gebräuchlichste oder lehrreichste Kompositum;
5. ein Personen- oder Ortsname;
6. seltene oder altertümliche Komposita.

Lernende seien ermutigt, jederzeit die von mir gewählten Beispiele durch ihnen bekannte zu ersetzen.

Sechstens erfordert die Benutzung von Signalprimitiven dieselbe Präzision, die in BAND 1 bei den Primitivelementen aufgewendet worden ist. Wo sich auch nur der kleinste Strich oder Tüttel an Unterschied ergibt, wird das Element verworfen. Aufmerksamkeit muss zusätzlich der *Stellung* des Primitivs gewidmet werden, was im vorigen Buch nicht wichtig gewesen ist.

Siebtens möchte ich bekräftigen, dass ich von dem Versuch abrate, mit beiden Bänden von *Die Kanji lernen und behalten* gleichzeitig zu beginnen. Ich wasche meine Hände (oder, wie das Japanische es ausdrücken würde, meine Füße) rein von aller Verantwortung für die Ergebnisse. Da das nun gesagt ist, besteht hingegen kein Grund, diese Seiten nicht in Verbindung mit nach Kanji-Graden eingeteiltem Lesematerial zu benutzen. Ich würde nur raten, dass Sie damit erst *nach* dem Durcharbeiten von KAPITELN 2 und 5 beginnen. Der Vorteil eines solchen Ansatzes besteht darin, dass er Sie in die Lage versetzt, die in solchen Büchern enthaltenen grammatischen und vokabelbezogenen Übungen voll auszunutzen.

Zugleich ist der oft gehörte Rat, Schriftzeichen “aus dem Zusammenhang (Kontext) heraus” zu erlernen, nicht so vernünftig, wie er klingt. Selbst wenn ich auf das griechischstämmige Wort “Troglodyt” in Sätzen wie: “Ich kann meine Vorfahren bis ins troglodytische Zeitalter zurückverfolgen.” oder: “Es befindet sich eine Familie von Troglodyten in meinem Werkzeugschuppen.” stoße, muss das Wort gleichwohl zunächst einmal erlernt werden. Neue japanische Vokabeln treffen das fremde Ohr mit derselben Wucht – ohne Zusammenhang mit irgend etwas, das uns bereits bekannt wäre. Der Vorteil eines Kontexts besteht darin, dass er einen in die Lage versetzt, Wörter zu pauken und gleichzeitig etwas davon aufzunehmen, wie sie sich grammatisch und konnotativ zueinander verhalten. Kontext definiert die feineren Nuancen, die Umgang und Tradition den Kanji angeheftet haben; die Komposita selbst müssen jedoch immer noch erlernt werden. Aus diesem Grund sollten sich Lernende, die dieses Buch systematisch Rahmen für Rahmen durchgehen wollen, nicht über die Abwesenheit von Kontext sorgen, solange sie währenddessen nicht alle anderweitige Lesepraxis aufgeben.

Achtens und schließlich eine nachdrückliche Warnung vor dem Verwenden von *Rōmaji* beim Lernen des Lesens japanischer Kanji: Schlagen Sie sich die Vorstellung aus dem Kopf, dass das lateinische Alphabet eine “Krücke” wäre, die Ihnen beim Humpeln helfen würde, bis Sie die *Hiragana*- und *Katakana*-Silbenschriften gelernt haben. Es ist nichts dergleichen. Vielmehr handelt es sich um eine langsame und selbst beigebrachte Amputation, die Sie für den Rest Ihrer japanischen Lesejahre verkrüppeln wird. Das lateinische Alphabet fügt nicht nur Ihrer Aussprache Marotten hinzu, es kultiviert auch eine systematische Abneigung gegen die *Kana*, die sich immer schwerer ausrotten lassen wird. Seien Sie geduldig mit den *Kana*, und schreiben Sie nie lateinische Buchstaben darunter. Je strenger Sie alle *Rōmaji* aus Ihrem Studium japanischer Wörter verbannen, desto schneller werden Sie feststellen, dass lateinische Buchstaben zu einem Hindernis beim Lesen und Schreiben werden. Das sind sie für die Japaner, und das sollten sie für jeden sein, der die Sprache lernt.

Im Herbst 2010 hat das japanische Ministerium für Erziehung, Sport, Wissenschaft und Technik das Hinzufügen von 196 neuen Kanji zur 1981 begründeten offiziellen Liste von 1.945 Zeichen genehmigt. Diese Änderungen sind in der vierten (*englischsprachig: sechsten*) Auflage des ersten Bandes von *Die Kanji lernen und behalten*, der “Neuen Folge”, berücksichtigt, der nun 2.200 Schriftzeichen enthält. Die Lesungen all dieser Kanji werden in dieser dritten (*englischsprachig: vierten*) Auflage von Band 2 behandelt.

James W. Heisig
Nagoya, Japan,
1. August 2011

TEIL EINS

Chinesische Lesungen

KAPITEL 1

Die Kana und ihre Kanji

DIE BEIDEN als die *Hiragana* und die *Katakana* (oder gemeinsam: die *Kana*) bekannten japanischen Silbenschriften sind als stilisierte Versionen chinesischer Schriftzeichen ohne Bezug zur eigentlichen Bedeutung entstanden. Im modernen Japanisch behalten zwar nicht alle *Kana* den Laut ihres jeweiligen Mutterkanjis bei, manche allerdings schon – ob nun als *Kun-yomi* oder *On-yomi*. Das bedeutet, dass, wenn Sie diese Kanji erkennen können, das Erlernen wenigstens einer ihrer Lesungen nahezu automatisch erfolgt.

Viele der kalligraphischen Umformungen fallen sofort ins Auge, während das Erkennen anderer gewisse Kalligraphiekenntnisse erfordert. Bei letzteren ist der Vollständigkeit halber eine kalligraphische Zeichnung eingefügt.¹ Die Buchstaben η und κ , bei den internen Querverweisziffern in Klammern gesetzt, zeigen an, ob das Kanji im jeweiligen Rahmen Vorläufer des *Hiragana*-, des *Katakanazeichens* oder beider ist. *On-yomi* werden in diesem Kapitel in Klammern angegeben, um sie, wo nötig, vom Kanazeichen des Kanjis zu unterscheiden.

Zum Erstellen einer repräsentativen Liste ist es nötig gewesen, etliche seltene Beispielskomposita mit aufzunehmen, wie auch solche, die *On*- und *Kun*-Lesungen miteinander mischen. Auf diese Sonderfälle wird jeweils hingewiesen. Trotz derlei Schwierigkeiten lohnt es sich, dieses kurze einleitende Kapitel eingehend zu studieren, bevor man mit dem einfacheren Stoff im nächsten Kapitel fortfährt.

Wie in der Einleitung beschrieben, sind die *On-yomi* in *Katakana* und die *Kun-yomi* in *Hiragana* wiedergegeben, was der Üblichkeit in japanischen Wörterbüchern entspricht. Die Lesungen der Beispielskomposita sind stets in *Hiragana* angegeben.

¹ Für eine klarere Vorstellung vom Zusammenhang zwischen den *Kana* und den Kanji siehe James W. Heisig / Klaus Gresbrand, *Die Kana lernen und behalten*, Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main 2006, das die ursprünglichen Formen sowohl der *Hiragana* als auch der *Katakana* enthält (mit besonderer Empfehlung, RR).

二 L-1	ニ 二世	にせい	(K) L-247 zweite Generation	2
三 L-2	三つ子	みつご	(K) L-1184 dreijähriges Kind; Drillinge	3
女 L-3	め 女神	め・メ (ジヨ) めがみ	(H/K) L-1044, 2179, 2315 Göttin	102
千 L-4	千島	ち (セン) ちしま	(K) L-1067 Kurileninseln (i. Norden Japans)	40
左 L-5	さ 左右	さ (サ) さゆう	(H) L-997 rechts und links; Beeinflussung	81
不 L-6	ふ、 不安	ふ・フ ふあん	(H/K) L-2182 Angst; Ungewissheit Die <i>Katakana</i> -Form stammt nur von den ersten beiden Strichen.	1302
世 L-7	せ 世界	セ せかい	(H/K) L-1713 Welt	28
多 L-8	多少	タ たしょう	(K) mehr oder weniger	113
知 L-9	ち 知人	ち (チ) ちじん	(H) L-208 Bekannter	1308

利 L-10	リ 利用	りよう	(H/K) L-387 Benutzung; Gebrauch	972
Die <i>Kana</i> -Formen stammen von der rechten Seite des Kanjis.				
以 L-11	ゐ 以上	い(イ) いじょう	(H) über; mehr als; obig	1105
和 L-12	わ 平和	わ・ワ へいわ	(H/K) L-2402 Friede	963
部 L-13	べ 部屋	へ へや	(H/K) L-1178 Zimmer	1988
Die <i>Kana</i> -Formen stammen von der rechten Seite des Kanjis.				
由 L-14	ゆ 由来	ゆ・ユ ゆらい	(H/K) L-1103, 1460, 2316 Ursprung; Herkunft	1186
流 L-15	ル 流転	るてん	(K) L-521 Seelenwanderung	826
Die <i>Katakana</i> -Form leitet sich nur von den beiden letzten Strichen ab.				
保 L-16	ほ 保安	ほ・ホ ほあん	(H/K) Sicherheit; Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung	1072
Die <i>Hiragana</i> -Form beruht auf dem gesamten Kanji, das <i>Katakana</i> stammt nur von den letzten vier Strichen.				

留 L-17	る 留守	る (ル) るす	(H) L-1822 Abwesenheit; Ausbleiben (von zu Hause oder der Arbeit)	1527
波 L-18	は 電波	は (ハ) でんぱ	(H) L-1545 Radiowellen; elektrische Wellen	866
太 L-19	た 丸太	た (タ) まるた	(H) L-1246 Holzstamm Das Beispiel kombiniert <i>On</i> - und <i>Kun</i> -Lesungen.	126
止 L-20	止まる	と (シ) とまる	(H/K) L-1683 anhalten; stehen bleiben Das <i>Katakana</i> stammt von den ersten beiden Strichen.	396
比 L-21	比 比較	ひ・ヒ ひかく	(H/K) L-381 Vergleich	482
武 L-22	む 武者	む (ム) むしゃ	(H) L-1240 Krieger	403
衣 L-23	え 白衣	え (エ) びやくえ	(H) L-1695 weißes Gewand	423
己 L-24	自己	こ じこ	(H/K) L-1323 eigene Person; das Selbst Die <i>Kana</i> -Formen stammen von den ersten beiden Strichen des Mutterkanjis.	564

加 L-25	カ 加入 かにゆう	か・カ かにゆう	(H/K) L-891 Eintritt; Beitritt	932
Das <i>Katakana</i> beruht auf nur der linken Seite des Kanjis.				
為 L-26	為 行為 こうい	ゐ (イ) こうい	(H) Betragen; Handlung; Tat	2067
与 L-27	与 与党 よとう	よ (ヨ) よとう	(H/K) Regierungspartei	1335
Das <i>Katakana</i> stammt von der unteren Hälfte des Kanjis.				
江 L-28	江 江戸 えど	エ (コウ) えど	(K) L-118 Edo (alter Name Tokios)	148
Nur die rechte Hälfte des Kanjis wird für das <i>Kana</i> -Zeichen verwendet.				
幾 L-29	幾 幾何学 きかがく	き・キ きかがく	(H/K) L-334 Geometrie	1481
宇 L-30	宇 宇宙 うちゅう	う・ウ うちゅう	(H/K) Weltall; Universum	1785
Das <i>Katakana</i> stammt von den ersten drei Strichen des Kanjis.				
恵 L-31	恵 知恵 ちえ	ゑ・エ ちえ	(H) L-1688 Weisheit	659
Bei dem in Rede stehende <i>Hiragana</i> handelt es sich natürlich um die alte Form.				

仁 L-32	に・ニ 仁王門 におうもん	(H) L-249, 2210	1063
		von zwei grimmigen Deva- Statuen bewachtes Tempeltor	
伊 L-33	イ 伊太利 いたり	(K) Italien	1245
		Nur die linke Seite des Kanjis wird für das <i>Katakana</i> herangezogen. Das Beispielskompositum ist älter. Modernes Japanisch zieht die Verwendung von <i>Katakana</i> für westliche Länder vor.	
之 L-34	之 之字形 しじけい	(H/K) Zickzack (wie das Kanji 之)	1299
須 L-35	ス 急須 きゅうす	(K) jap. Teekännchen aus Ton	1854
		Das <i>Katakana</i> stammt von einer Stilisierung der rechten Seite.	
乃 L-36	乃 乃木坂 のぎざか	(H/K) (L-2372) Nogisaka (Ortsname)	741
		Das <i>Katakana</i> stammt vom ersten Strich des Kanjis.	
奈 L-37	な 奈良 なら	(H/K) Nara (Ortsname)	1175
		Das <i>Katakana</i> basiert nur auf den ersten beiden Strichen.	
也 L-38	ヤ 也寸志 やすし	(H/K) L-1398 Yasushi (männlicher Vorname)	2236
		Dieses Kanji erschien in Bd. 1 nur als Primitivelement (Seite 225).	

<p>呂 L-39</p>	<p>ろ 風呂</p>	<p>ロ ふろ</p>	<p>(H/K) heißes japanisches Bad</p>	<p>24</p>
<p>Das <i>Katakana</i> verwendet nur die ersten drei Striche des Kanjis.</p>				
<p>於 L-40</p>	<p>お 於ける</p>	<p>お おける</p>	<p>(H/K) in; bei</p>	<p>2909</p>
<p>Die <i>Katakana</i>-Form beruht auf nur der linken Seite des Kanjis. Das Zeichen tauchte in Bd. 1 zwar nicht auf, seine Primitiv Elemente sollten jedoch leicht auszumachen sein.</p>				
<p>牟 L-41</p>	<p>牟田 むた</p>	<p>ム むた</p>	<p>(K) Muta (Nachname)</p>	<p>2965</p>
<p>Die <i>Katakana</i>-Form beruht auf den ersten beiden Strichen des Kanjis. Dieses Schriftzeichen ist außer in Namen im modernen Japanisch selten und in Bd. 1 nicht vorgestellt worden.</p>				
<p>祢 L-42</p>	<p>祢 祢宜</p>	<p>ね・ネ ねぎ</p>	<p>(H/K) unterer Shinto-Priester</p>	<p>2647</p>
<p>Die <i>Katakana</i>-Form beruht nur auf der linken Seite des Kanjis. Es ist selten und stand nicht in Bd. 1.</p>				
<p>久 L-43</p>	<p>久遠</p>	<p>ク くおん</p>	<p>(H/K) L-1768, 2310 Ewigkeit</p>	<p>1092</p>
<p>井 L-44</p>	<p>井戸 いど</p>	<p>井 (シヨウ) いど</p>	<p>(K) L-1838, 2091 Brunnen</p>	<p>1946</p>
<p>Das auf diesem Zeichen beruhende <i>Katakana</i> wird nicht mehr verwendet.</p>				

美 L-45	美 新美	み (ミ) にいみ	(H) L-1207, 1578 Niimi (Nachname)	587
Die <i>Hiragana</i> -Form beruht auf den letzten drei Strichen des Kanjis. Die Lesungen beider Schriftzeichen in dem Beispielskompositum sind selten, ausgenommen in Namen.				
良 L-46	良 奈良	ら・ラ なら	(H/K) L-993 Nara (Ortsname)	1578
奴 L-47	奴 奴田	ぬ (ド) ぬだ	(H/K) L-211 Nuda (Nachname)	758
Die <i>Katakana</i> -Form wird, wie deutlich sichtbar ist, nur aus der rechten Seite des Kanjis gewonnen. Die Lesung des Mutterkanjis ist, mit Ausnahme von Eigennamen, selten.				
曾 L-48	曾 中曾根	そ・ソ なかそね	(H/K) L-594, 1289 Nakasone (Nachname)	540
Die hier gezeigte Lesung wird nur in Namen verwendet. Beachten Sie, dass sie <i>Kun</i> - und <i>On</i> -Lesungen kombiniert.				

Von den obigen 48 Kanji haben einige wie erwähnt seltene oder hauptsächlich in Eigennamen verwendete Lesungen. Handelt es sich bei ihnen zudem um Kanji für den allgemeinen Gebrauch, werden ihnen in späteren Kapiteln gebräuchlichere Lesungen zugewiesen, was Ihnen an einer jeweils eingefügten internen Querverweisziffer auffallen wird.

Wir werden uns nun mit Kanji befassen, deren Lesungen von der Aussprache der *Kana*, denen sie als Mutterkanji dienen, um eine zusätzliche Silbe abweichen. Sie kommt zwar im jeweiligen Kanji vor, nicht aber im auf ihm beruhenden *Kana*-Zeichen. Wir beginnen mit drei Schriftzeichen, deren Lesungen den Vokal der *Kana*-Silbe verlängern und sie damit in einen Diphthong verwandeln.

計 L-49	け 計画	け (ケイ) けいかく	(H) Plan; Projekt	359
毛 L-50	も 毛布	も (モウ) もうふ	(H/K) L-903 (Woll-)Decke	2062
礼 L-51	れ 失礼	れ (レイ) しつれい	(H/K) L-2265 Unhöflichkeit; Unverschämtheit	1168
Die <i>Hiragana</i> -Form basiert auf dem ganzen Kanji, das <i>Katakana</i> nur auf der rechten Seite.				

Wie in den vorangegangenen drei Rahmen fügen die Lesungen der Kanji in den folgenden fünf Rahmen eine Endsilbe – hier: ん – hinzu, die in ihrer *Kana*-Aussprache nicht vorhanden ist.

安 L-52	あ 安心	あ (アン) あんしん	(H/K) L-351 Seelenruhe; Beruhigung	202
寸 L-53	す 寸法	す (スン) すんぽう	(H) Maß; Ausmaß	45
天 L-54	てん 天国	テン てんごく	(H/K) Himmelreich; Paradies	457
散 L-55	さん 散歩	サン さんぽ	(K) Spaziergang	1273
Das <i>Katakana</i> stammt von den den ersten drei Strichen des Kanjis.				

遠 L-56	を	を (オン)	(H) L-295	429
	久遠	くおん	Ewigkeit	
Diese Lesung ist selten, sogar in Ortsnamen.				

Die Liste obig behandelte Schriftzeichen deckt weder alle *Kana* ab, noch versucht sie auch nur, alle möglichen alternativen Kanji aufzuzählen, die einmal die mittlerweile auf die *Kana* beschränkte Funktion erfüllt haben. Sofern Sie nicht vorhaben, *Waka*- und *Haiku*-Gedichte in klassischer Form zu verfassen, sollten die 56 Schriftzeichen in diesem Kapitel als Hintergrund für die Beziehung zwischen den Kanji und den *Kana* mehr als ausreichen.

KAPITEL 2

Reine Gruppen

DIE AM einfachsten zu erlernenden Gruppen von Zeichenlesungen sind jene, die dieselben *On*-Lesungen gemeinsam haben; sie teilen sie aufgrund eines gemeinsamen Primitivlements, das hier *Signalprimitiv* genannt werden soll, weil es einen bestimmten Laut für jedes Zeichen "signalisiert", in dem es vorkommt. Beginnen wir mit einem konkreten Beispiel.

中		チュウ	L-1113	39
L-57	中国	ちゅうごく	China	

Wie Sie in Bd. 1 gelernt haben, dient das Schriftzeichen im obigen Rahmen als Primitivlement in einer Anzahl weiterer Zeichen mit der *Bedeutung* "in".

Praktischerweise versieht es jene Schriftzeichen auch mit einer gemeinsamen *On-yomi*, nämlich チュウ. Mit anderen Worten können Sie jedes Mal, wenn Sie dieses Primitivlement sehen, sicher sein, was die chinesische Lesung ist. Unter allen in Bd. 1 behandelten Kanji gibt es drei Schriftzeichen, die in dieses Muster passen. Zum Erlernen ihrer chinesischen Lesung müssen Sie sie nur als Träger des Signalprimitivs erkennen.

Wenn alle Primitivlemente zugleich als Signalprimitive dienen würden, wäre alles einfacher. Dann könnte es sogar sinnvoll sein, die Kanji zugleich lesen und schreiben zu lernen. Aber leider ist dem nicht so, und so ist es für die Arbeit mit diesem Buch besser, die Primitivlemente zu vergessen.

忠		チュウ		648
L-58	忠告	ちゅうこく	Ratschlag; Warnung	
沖		チュウ		146
L-59	冲天	ちゅうてん	Aufstieg in den Himmel	

仲 L-60		チュウ		1029
	仲介	ちゅうかい	Vermittlung	

Es gibt andere “reine Gruppen” – und sie sind klar in der Mehrheit – in denen das Signalprimitiv nicht selbst ein Kanji ist, zumindest jedoch keines von der Liste derer, die wir erlernt haben. In diesen Fällen steht das jeweilige Signalprimitiv unmittelbar rechts neben dem im Rahmen behandelten Kanji. Ein Beispiel folgt sogleich.

Wenn keine anderweitige Erklärung angegeben ist, soll die Verwendung von Eigennamen als Beispielskomposita jeweils anzeigen, dass diese Lesung im modernen Japanisch ausschließlich oder vorwiegend für Namen verwendet wird.

舗 L-61	甫	ホ	L-1011	1982
	店舗	てんぽ	Laden; Geschäft	
補 L-62		ホ		1983
	補助金	ほじょきん	Subvention	
捕 L-63		ホ		1978
	逮捕	たいほ	Verhaftung; Festnahme	
哺 L-64		ホ		1979
	哺乳動物	ほにゅうどうぶつ	Säugetier	

Die Größe einzelner “reiner Gruppen” variiert. Einige umfassen bis zu acht, andere lediglich zwei Zeichen. Da die größeren Gruppen offenkundig einfacher zu erlernen sind, beginnen wir mit denen, die vier oder mehr Kanji enthalten. Beachten Sie die gelegentlichen besonderen Bedingungen einzelner Signalprimitive.

長 L-65	社長 しゃちょう	チヨウ しやちょう	Firmenchef	2070
張 L-66	主張 しゅちょう	チヨウ しゅちょう	Behauptung; Beteuerung	2071
帳 L-67	通帳 つうちょう	チヨウ つうちょう	Sparbuch; Kontobuch	2072
脹 L-68	膨脹 ぼうちょう	チヨウ ぼうちょう	Anschwellen; Inflation	2073
付 L-69	付与 ふよ	フ ふよ	Verleihung; Erteilung	1075
府 L-70	政府 せいふ	フ せいふ	Regierung	1077
符 L-71	符号 ふごう	フ ふごう	Chiffre; Marke; Symbol	1076
附 L-72	附近 ふきん	フ ふきん	Umgebung; Nachbarschaft Dieses Schriftzeichen wird, wie das Beispiel zeigt, noch heute als Alternative für jenes in RAHMEN L-70 verwendet.	1400
腐 L-73	豆腐 とうふ	フ とうふ	Bohnenquark; Tofu	1099

義 L-74	義理	ギ ぎり		691	Verpflichtung; Pflichtgefühl
議 L-75	会議	ギ かいぎ		692	Sitzung; Konferenz
儀 L-76	礼儀	ギ れいぎ		1059	Etikette; Höflichkeit
犠 L-77	犠牲	ギ ぎせい		693	Opfer
青 L-78	青年	セイ せいねん	L-1645	1654	Jugendlicher; Jugend
精 L-79	精神	セイ せいしん	L-1646	1655	Geist; Psyche
清 L-80	清潔	セイ せいけつ	L-1647	1659	Sauberkeit; Reinlichkeit
晴 L-81	晴天	セイ せいてん	L-1649	1658	klarer Himmel
静 L-82	静止	セイ せいし	L-943, 1650	1660	Stillstand; Regungslosigkeit

請 L-83	セイ 申請	せい しんせい	L-1648 Antrag; Gesuch	1656
情 L-84	セイ 風情	せい ふぜい	L-1651 Aussehen; Anmut	1657
五 L-85	五人	ゴ ごにん	5 Leute	5
吾 L-86	吾人	ゴ ごじん	wir [selten]	17
悟 L-87	覚悟	ゴ かくご	Entschlossenheit; Bereitschaft	669
語 L-88	日本語	ゴ にほんご	Japanisch	371
白 L-89	白人	ハク はくじん	L-610 Weißer; Kaukasier	37
泊 L-90	一泊	ハク いっぱく	1 Übernachtung	158
迫 L-91	切迫	ハク せっぱく	Angespanntheit; Dringlichkeit	300
拍 L-92	拍手	ハク はくしゅ	L-2190 Beifall; Applaus	704

舶		ハク		2013
L-93	舶来品	はくらいひん	Importware	
伯		ハク		1041
L-94	伯仲	はくちゆう	Ebenbürtigkeit; Gewachsensein	
包		ハウ		569
L-95	包丁	ほうちよう	großes Küchenmesser; Hackbeil	
砲		ハウ		571
L-96	鉄砲	てっぽう	Kanone	
泡		ハウ		572
L-97	水泡	すいほう	(Wasser-)Blasen; Schaum	
抱		ハウ		697
L-98	介抱	かいほう	Pflege; Wartung	
胞		ハウ		570
L-99	同胞	どうほう	Landsmänner; Landsleute	
飽		ハウ		1592
L-100	飽食	ほうしょく	Sättigung	
嬢	囊	ジョウ		1650
L-101	嬢	じょう	Tochter; junge Dame	

讓	ジョウ	1648
L-102	讓歩 じょうほ	Zugeständnis; Konzession
壤	ジョウ	1649
L-103	土壤 どじょう	Erde; Boden
釀	ジョウ	1647
L-104	釀造 じょうぞう	Brauerei; Brennerei

可	カ	97
L-105	可能 かのう	Möglichkeit
何	カ	1087
L-106	幾何学 きかがく	Geometrie
苛	カ	240
L-107	苛酷 かこく	Härte; Strenge
荷	カ	1088
L-108	出荷 しゅっか	Versand; Verfrachtung
歌	カ	508
L-109	校歌 こうか	Schulhymne
河	カ	157
L-110	河川 かせん	Flüsse; Flüsse und Ströme

化 L-111	カ 化学 かがく	L-1692 Chemie	1083
Um als Lautträger zu fungieren, muss das Signalprimitiv für sich allein stehen, mit nichts weiter zu seiner Rechten.			
花 L-112	カ 花壇 かだん	Blumenbeet; Blumengarten	1084
貨 L-113	カ 貨物 かもつ	Fracht	1085
靴 L-114	カ 製靴 せいか	Schuhmacherhandwerk	2042
工 L-115	コウ 人工 じんこう	Menschenwerk; Künstlichkeit	80
Das Signalprimitiv in dieser Gruppe muss eine “herausragende Position” in dem Schriftzeichen einnehmen, um als Lautträger zu fungieren. Ist es als weniger auffälliges Element bloß in einer Ecke des Zeichens versteckt – wie in dem Kanji 築 – verliert es diese Funktion.			
功 L-116	コウ 成功 せいこう	Erfolg	927
攻 L-117	コウ 専攻 せんこう	Fachgebiet	352
江 L-118	コウ 長江 ちょうこう	Jangtsekiang (Fluss in China)	148

紅 L-119	紅茶	コウ こうちゃ	L-2356 schwarzer Tee	1455
項 L-120	項目	コウ こうもく	Gliederungspunkt; Posten	86
貢 L-121	貢献	コウ こうけん	Beitrag; Dienst	85
巧 L-122	技巧	コウ ぎこう	Technik; Kunstfertigkeit	1329
司 L-123	司会者	シ しかいしゃ	Vorsitzender; Showmaster	2007
詞 L-124	歌詞	シ かし	Liedtext	2009
飼 L-125	飼育	シ しいく	Züchtung (von Tieren)	2010
伺 L-126	伺候	シ しこう	Aufwartung; Höflichkeitsbesuch	2008
嗣 L-127	嗣子	シ しし	Erbe; Stammhalter	2011
官 L-128	教官	カン きょうかん	Lehrer; Dozent	1363

管 L-129	管理 かんり	カン かんり	Verwaltung; Management	1365
棺 L-130	棺車 かんしゃ	カン かんしゃ	Leichenwagen	1364
館 L-131	館長 かんちょう	カン かんちょう	Gebäudedirektor	1589
儉 L-132	儉約 けんやく	ケン けんやく	Sparsamkeit	1804
験 L-133	試験 しけん	ケン しけん	L-2308 Prüfung; Examen	2134
険 L-134	冒険 ぼうけん	ケン ぼうけん	Abenteuer	1802
検 L-135	検査 けんさ	ケン けんさ	Untersuchung; Prüfung	1803
剣 L-136	剣道 けんどう	ケン けんどう	jap. "Weg des Schwerts" (Kendo)	1801
麻 L-137	麻薬 まやく	マ まやく	Rauschgift	637

摩 L-138	摩天楼 まてんろう	マ	689	Wolkenkratzer
磨 L-139	研磨 けんま	マ	638	Schleifen; Polieren; "Büffeln"
魔 L-140	魔女 まじょ	マ	2178	Hexe

士 L-141	士官 しかん	シ	341	Offizier
仕 L-142	出仕 しゅっし	シ	1033	L-2358 Sichbegeben an die Arbeit
志 L-143	寸志 すんし	シ	645	kleine Aufmerksamkeit
誌 L-144	雑誌 ざっし	シ	646	Zeitschrift; Magazin

申 L-145	申請 しんせい	シン	1198	Antrag; Gesuch
神 L-146	精神 せいしん	シン	1200	L-1206 Geist; Psyche
伸 L-147	伸張 しんちょう	シン	1199	(Er-)Streckung; Ausdehnung